



Ehrungen anlässlich des 61. Deutschen Schützentages 2019 in Wernigerode

PROTEKTORABZEICHEN IN GOLD

Dieter Gillmann (Schützenverband Saar)

Seit nunmehr 12 Jahren ist Dieter Gillmann Landessportleiter des Schützenverbandes Saar, nachdem er zuvor schon längere Zeit als Stellvertreter in diesem Amt gewirkt hatte. Selbstverständlich ist er als Vorstandsmitglied in seinem Stammverein, dem SV Falkenauge Schiffweiler, aktiv, darüber hinaus seit über drei Jahrzehnten im Kreisvorstand des Schützenkreises Ottweiler/Neunkirchen, jetzt Bliestel. Seit 20 Jahren vertritt er als Kampfrichter bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück und bei zahlreichen Länderkämpfen den Schützenverband Saar, für den er jederzeit in allen Belangen mit Rat und Tat zur Verfügung steht. Für seinen großen Einsatz ist Dieter Gillmann bereits mehrfach geehrt worden – sowohl von seinem Landesverband als auch vom Deutschen Schützenbund.

Helmut Hamelmann (Westfälischer Schützenbund)

Im Jahr 1952 trat Helmut Hamelmann mit 16 in den Nördlichen Dortmunder Schützenbund ein und übernahm in seinem Stammverein schon sehr bald unterschiedliche Vorstandsaufgaben. Gleichzeitig war er sportlich sehr erfolgreich und schaffte es bis in die westfälische Juniorenauswahl. Von 1960 bis 1975 war er zunächst zweiter, dann bis 1999 erster Kreisjugendleiter. Seit Mitte der 1950er Jahre bis heute betätigt sich Helmut Hamelmann nicht nur als Mitarbeiter bei Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften, er war auch international aktiv, etwa bei den Weltmeisterschaften 1966 in Wiesbaden und bei den Europameisterschaften 1983 in Dortmund. In Dortmund war er auch von 1987 bis 2004 Bundesstützpunktleiter und hat in dieser Funktion für den Stadtsportbund mehrfach die Ruhrolympiade, einen wichtigen, Disziplinen übergreifenden Städtevergleich für Jugendliche, ausgerichtet. Für den Deutschen Schützenbund ist Helmut Hamelmann seit 1994 ununterbrochen als Kampfrichter in München bei den Deutschen Meisterschaften und bei den Weltcups im Einsatz.

Gerd Schmeil (Pfälzischer Sportschützenbund)

Viele Jahrzehnte lang ist Gerd Schmeil, Mitglied der Sportschützen-Gesellschaft Rheingönheim und seit 2012 auch Kreisoberschützenmeister im Schützenkreis Ludwigshafen, auf allen Ebenen und in vielen Funktionen für das Schützenwesen und das Sportschießen ehrenamtlich aktiv. 1975 begann seine Laufbahn im Kampfrichterbereich, seitdem ist er unverzichtbarer Mitarbeiter bei den Landesmeisterschaften und den Deutschen Meisterschaften, selbstverständlich internationaler Kampfrichter bei Veranstaltungen des Internationalen Schießsport Verbands ISSF. Er absolvierte die Trainer-A-Ausbildung, ist Mitglied im Sportausschuss und in der Technischen Kommission des Pfälzischen Sportschützenbundes und seit 2003 Kampfrichterreferent seines Landesverbandes. Er trägt verschiedene Auszeichnungen des Pfälzischen Sportschützenbundes, des Sportbundes Pfalz und das Ehrenkreuz in Gold (Sonderstufe) des Deutschen Schützenbundes.



PROTEKTORABZEICHEN IN GOLD

Dieter Vierbeck (Bayerischer Sportschützenbund)

Die große Leidenschaft Dieter Vierbecks ist das Armbrustschießen. Er ist Mitglied der Armbrustschützengilde Winzerer Fähndl, bekleidete dort hohe Ämter bis zum 1. Gildemeister und ist Landesvorsitzender des Bayerischen Armbrustschützenverbands. Im Jahr 2002 konnte der Bayerische Sportschützenbund Dieter Vierbeck, der in Politik und Wirtschaft durch seinen Beruf und sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet vernetzt ist, als Mitglied des Landesschützenmeisteramts gewinnen. Er war zunächst stellvertretender Landesschatzmeister, von 2008 bis 2011 4. Landesschützenmeister und ist seitdem 3. Landesschützenmeister. Seit fast 20 Jahren gehört er somit zum Landesvorstand und zum Landesauschuss des BSSB und ist seit 2011 Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes, wo er sich beispielsweise in der Arbeitsgruppe Strukturentwicklung stark einbrachte. Dieter Vierbeck hat sich durch seinen unermüdlichen, engagierten Einsatz für das Schützenwesen und den Schießsport einen Namen geschaffen, der weit über die Grenzen Bayerns hinausreicht.

Herta Zeiler (Oberpfälzer Schützenbund)

Im Jahr 1981 trat Herta Zeiler dem Schützenverein Ehenbachtaler Holzhammer bei. Neben dem Wettkampfsport übernahm sie sehr engagiert Aufgaben im Verein, unter anderem als Übungsleiterin, wodurch Gau und Landesverband bald auf sie aufmerksam wurden. 1993 wurde sie zur 2., im Oktober 2012 zur 1. Vizepräsidentin des Oberpfälzer Schützenbundes gewählt. Herta Zeilers schießsportliches Spezialgebiet ist der Sommerbiathlon. Für diese Disziplin ist sie Referentin im Landesverband, und bereits mehrere oberpfälzer Sportlerinnen und Sportler konnten Deutsche Meistertitel erringen und in den Nationalkader aufsteigen. Jeder kennt sie auch als „Guten Geist“ des OSB-Zelts bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück, wo Herta Zeiler durch ihre verbindliche und freundliche Art gleichsam zum Bindeglied unter den Verantwortlichen der einzelnen Landesverbände geworden ist.

Gerold Ziegler (Bayerischer Sportschützenbund)

Bereits mit 18 Jahren begann Gerold Ziegler seine Funktionärslaufbahn in verschiedenen Ämtern seines Stammvereins, der Kgl. Priv. Schützengesellschaft Langenzenn, und als 27-Jähriger wurde er 1986 2. Schützenmeister des mittelfränkischen Leistungsvereins Rot-Weiß-Schützen Franken. Im gleichen Jahr begann sein Engagement auf Bezirksebene, zunächst als 3., dann 2. Bezirkssportleiter, 1989 wurde er 2. Bezirksschützenmeister, und seit März 2003 führt er den mit 478 Vereinen und knapp 56.000 Mitgliedern viertgrößten bayerischen Schützenbezirk Mittelfranken als 1. Bezirksschützenmeister. Er gehört dem Landesbeirat und dem Landesauschuss an und vertritt als dienstältester Bezirksschützenmeister die Interessen aller bayerischen Bezirke. Besondere Verdienste hat sich Gerold Ziegler als langjähriger Zuschussreferent im Schießstättenbau erworben, indem er durch seine geschickte und erfahrene Vorgehensweise zur nachhaltigen Sicherung der Sportstätten maßgeblich beigetragen hat. Für sein nunmehr über vier Jahrzehnte währendes ehrenamtliches Engagement ist Gerold Ziegler schon mehrfach ausgezeichnet worden.



GOLDENE MEDAILLE AM GRÜNEN BAND

(Verleihung in Abwesenheit)

Wilhelm-Xaver (gen. Willi) Grill (Bayerischer Sportschützenbund)

Seit 1995 Mitglied der Isar-Schützen 1978 Plattling ist Willi Grill einer der profiliertesten Kampfrichter und technischen Experten im Schießsport der letzten 25 Jahre. Er ist Mitarbeiter und zuletzt Schießleiter bei den Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage München-Hochbrück, und hat weit über 100 Einsätze bei internationalen Wettkämpfen, Weltcups und Championaten auf dem Konto. Willi Grill war Kampfrichter bei fünf Olympischen und Paralympischen Spielen, 2004 fungierte er als Gesamtschießleiter bei den Olympischen Spielen in Athen. Seit 2001 ist er Mitglied des Gewehrkomitees der Europäischen Schützenkonföderation (ESC), seit 2002 Mitglied des wichtigen Technischen Komitees beim Internationalen Schießsportverband (ISSF). Zudem bekleidet er seit 2014 die Position des Technischen Direktors der ISSF. In der ESC gehört er seit 2013 auch dem Präsidium an. Willi Grill leitet auf der ganzen Welt Kampfrichterkurse und ist weltweit einer der wichtigsten Berater beim Bau von Schießsportanlagen – nicht zuletzt auch im Rahmen der Modernisierung des Bundesleistungszentrums in Wiesbaden.

Im Jahr 2010 verlieh ihm der Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) die Große Ehrennadel, seit 2018 trägt Willi Grill die höchste Auszeichnung der ISSF, das Blaue Kreuz.

GOLDENES EICHENBLATT

Elisabeth Stainer (Bayerischer Sportschützenbund)

Als Juniorin war Elisabeth Stainer 1987 Deutsche Mannschaftsmeisterin mit dem Luftgewehr, später auch noch Bayerische Meisterin mit dem Perkussionsgewehr und 1991 sogar Mannschaftsweltmeisterin mit der Armbrust. Neben ihrer sportlichen Karriere kümmerte sie sich um die Jugendarbeit, zunächst hauptsächlich in ihrem Stammverein, der Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Diessen am Ammersee von 1420.

Im Jahr 1999 wurde Elisabeth Stainer Gaujugendleiterin im Gau Ammersee, ein Amt, das sie bis 2012 bekleidete. Daneben fungierte sie 2010/2011 als 2. Landesjugendleiterin, bevor sie am 28. Mai 2011 zur Landesjugendleiterin gewählt wurde.

Es gehört sicher zu den anspruchsvollsten Ehrenämtern im deutschen Schützenwesen, die mitgliederstärkste Landesverbandsjugend zu führen. Elisabeth Stainer füllt ihre Aufgabe mit einem immensen Engagement, mit großem Verantwortungsgefühl und letztlich auch mit nachhaltigem Erfolg aus. Für ihren selbstlosen Einsatz ist sie schon vielfach geehrt worden, unter anderem auch mit der Jugendehrennadel des Bayerischen Sportschützenbundes und der Ehrennadel der Deutschen Schützenjugend.



GOLDENER EHRENRING

Horst Brehmer (Pfälzischer Sportschützenbund)

Schon 1960, im Alter von 14 Jahren, trat Horst Brehmer dem Sportschützenclub Kaiserslautern bei. Nach verschiedenen Ehrenämtern auf verschiedenen Ebenen seines Landesverbands, dem Pfälzischen Sportschützenbund, fungierte er von 2005 bis 2007 als Landesschatzmeister.

Mehr als zehn Jahre, bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt Ende 2017, führte er seinen Landesverband erfolgreich als Präsident. Überraschend Horst Brehmers Initiative und sein Einsatz beim 150-jährigen Gründungsjubiläums des Pfälzischen Sportschützenbundes in Neustadt an der Weinstraße im Jahr 2013, woraus auch – erstmals in der Verbandsgeschichte – eine umfangreiche und fundierte Chronik resultierte. Daneben galt sein Hauptaugenmerk der schießsportlichen Entwicklung in allen Altersklassen und Disziplinen, der tatkräftigen Unterstützung der Vereine bei der Pflege ihrer Sportstätten und Vereinsheime, die er als Begegnungsstätten für Jung und Alt, gleich welcher Nationalität oder Hautfarbe und unabhängig von körperlichen Einschränkungen sah.

Für sein großes Engagement um das Sportschießen und das Schützenwesen in der Pfalz und in Deutschland wurde Horst Brehmer mehrfach ausgezeichnet, vom Sportbund Pfalz, vom Pfälzischen Sportschützenbund und vom Deutschen Schützenbund.

Karl-Heinz Gegner (Bayerischer Sportschützenbund)

Bereits seit über 45 Jahren engagiert sich Karl-Heinz Gegner vom Schützen-Club Birkenfeld 1928 als Sportfunktionär. Er übernahm ab 1974 zunächst verschiedene Ämter im Gau Würzburg und wurde 1988 ins Bezirksschützenmeisteramt von Unterfranken gewählt. Hier fungierte er seit dem Jahr 2000 als 1. Bezirkssportleiter und ist seitdem Mitglied des Landesausschusses des Bayerischen Sportschützenbundes. Seit 2011 war er zunächst 3. Landessportleiter, bevor er 2015 das Amt des 1. Landessportleiters übernahm und damit ins Landesschützenmeisteramt berufen wurde.

Ausgezeichnet hat sich Karl-Heinz Gegner seit 1975 als Mitarbeiter bei den Bayerischen und seit 1984 auch als Mitarbeiter bei den Deutschen Meisterschaften. Seine Aktivität als nationaler wie auch als internationaler Kampfrichter haben ihm den Ruf höchster Kompetenz insbesondere in der Disziplin Laufende Scheibe eingetragen. Seit 1990 ist er Landesreferent Laufende Scheibe, seit 2001 Mitglied des Komitees Laufende Scheibe der Europäischen Schützenkonföderation. Im Jahr 2002 wurde er zum Bundesreferenten Laufende Scheibe im Deutschen Schützenbund berufen und ist seit 2013 auch Mitglied der Technischen Kommission des DSB.

Karl-Heinz Gegner hat sich über vier Jahrzehnte beim Bayerischen Sportschützenbund und beim Deutschen Schützenbund durch seinen herausragenden Einsatz für den Schießsport einen Namen geschaffen, der weit über die Grenzen Bayerns und Deutschlands hinaus hohen Respekt und Anerkennung genießt. Er trägt unter anderem das Protektorabzeichen in Gold des Deutschen Schützenbundes und den Ehrenring des Bayerischen Sportschützenbundes.



GOLDENER EHRENRING

Eduard Korzenek (Landesschützenverband Sachsen-Anhalt)

Eduard Korzenek ist einer der Pioniere des Sportschießens und des Schützenwesens in Sachsen-Anhalt nach 1990. Er war Mitgründer der Giebichensteiner Schützengilde 1848 Halle/Saale und 1990 Mitgründer des Landesschützenverbandes Sachsen-Anhalt, dem er bis 1998 als 1. Vizepräsident diente. Als solcher war er 1997 Mitorganisator des 46. Deutschen Schützentages in Magdeburg, des bahnbrechenden ersten Deutschen Schützentages in den neuen Bundesländern.

Seit 2006 ist Eduard Korzenek nunmehr Präsident des Landesschützenverbandes Sachsen-Anhalt, des mitgliederstärksten DSB-Landesverbands in den neuen Bundesländern und viertgrößten Fachverbands im Landessportbund Sachsen-Anhalt. Erneut ergriff er die Initiative zur Ausrichtung des Deutschen Schützentages in seinem Landesverband, eben hier in Wernigerode, und leitet selbst das Organisationskomitee. Der diplomierte Sportwissenschaftler, Absolvent der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig, ist aber nicht nur Funktionär sondern auch sehr erfolgreicher Sportschütze. Eduard Korzenek engagiert sich im Sportbereich besonders für die Jugend und die Arbeit mit den Senioren.

Unter seiner Führung wurden die Maßnahmen zur Stabilisierung und Erhöhung der Mitgliederzahlen im Rahmen des DSB-Projekts „Ziel im Visier“ durch einen eigenen Wettbewerb im Landesschützenverband Sachsen-Anhalt fördernd unterstützt und erfolgreich umgesetzt.

Breiten- und Leistungssport, traditionsverbundene Heimatliebe, die Pflege jahrhundertealten Schützenbrauchtums und Volkskultur werden von Eduard Korzenek nicht nur vorgelebt sondern aktiv beeinflusst und gestaltet, was zu einer gesteigerten Wahrnehmung des Schützenwesens im öffentlich-sozialen Leben gerade auch im ländlichen Bereich führt.

Walter Wolpert (Schützenverband Saar)

Der Präsident des Schützenverbandes Saar kommt vom Bogenschießen. Im Jahr 1991 trat er der Schützengilde Tell Mangelhausen 1909 bei, ein Verein, der in den weiteren 1990er Jahren zu einem Zentrum des saarländischen Bogensports wurde. 1993 übernahm Walter Wolpert das Amt des Kreisbogenreferenten im Kreis 1 Saarbrücken, das er bis 2008 bekleidete. Gleichzeitig ist er seit 1997 als nationaler Kampfrichter tätig. Von 1998 bis 2011 war er Vizepräsident des Schützenverbandes Saar, seit seinem Amtsantritt ist er als Vertreter seines Landesverbands auch Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes.

Als niedergelassener Rechtsanwalt ist Walter Wolpert geradezu prädestiniert, sich mit einer wichtigen Facette der Verbandspolitik zu befassen, dem Waffenrecht. In den Jahren 2000 bis 2018 war er Waffenrechtsreferent seines Landesverbandes, und beim 60. Deutschen Schützentag in Frankfurt am Main 2017 wählten ihn die Delegierten zum Vizepräsidenten Recht des Deutschen Schützenbundes.



EHRENMITGLIEDSCHAFT

Peter Bleich (Südbadischer Sportschützenverband)

Seit weit mehr als einem halben Jahrhundert ist Peter Bleich für den Schießsport ehrenamtlich tätig. Der frühere Präsident des Südbadischen Sportschützenverbandes trat 1960 dem Schützenverein Jagdschloss Baden-Baden bei, wo er sich als Gewehrschütze hervortat und bis zu den Landesmeisterschaften hinauf erfolgreich war. Seine Funktionärlaufbahn begann er als Jugendleiter in seinem Verein, war dort Schießleiter und 1. Schützenmeister und ist seit 1988 Oberschützenmeister.

Noch als Vereinsjugendleiter wurde Peter Bleich im Jahr 1967 Stellvertretender Bezirksschützenmeister, dann Bezirksschatzmeister und schließlich 1979 Bezirksschützenmeister. Mit seiner Wahl zum 3. Landesschützenmeister stieg er 1996 ins Präsidium des Südbadischen Sportschützenverbandes auf, seitdem war er gleichzeitig Referent für das Waffenrecht in seinem Verband. Seit 1998, als er 2. Landesschützenmeister wurde, saß er auch im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes. Im Jahr 2001 wählten ihn die Delegierten beim Landesschützentag zum 1. Landesschützenmeister, ein Amt, das er bis 2017 mit immensen Einsatz und erfolgreich ausübte.

Für seine Verdienste um das Schützenwesen in Südbaden und in Deutschland wurde Peter Bleich vielfach ausgezeichnet. Er ist Ehrenmitglied seines Landesverbandes und trägt unter anderem den Ehrenring des Deutschen Schützenbundes.

Heinz Bonke (Westfälischer Schützenbund)

Mehr als vier Jahrzehnte ehrenamtlichen Engagements für das Schützenwesen liegen hinter Heinz Bonke. In seinem Stammverein, der Schützengesellschaft Bad Salzuflen von 1567 bekleidete er zunächst das Amt des 2. Schatzmeisters, wurde Schatzmeister und 1995 schließlich Oberst der Gesellschaft. Unter seiner Mitwirkung entwickelte sich der Verein enorm – sowohl sportlich als auch gesellschaftlich. Von großer Bedeutung war auch sein Mitwirken an der Organisation des 34. Westfälischen Schützentages 1983 und des 44. Deutschen Schützentages 1995, beide in Bad Salzuflen.

Im Jahr 1998 wählten die Delegierten des Westfälischen Schützentages Heinz Bonke zum Schatzmeister, der Steuerberater und vereidigte Buchprüfer bekleidete dieses Amt – auch durch finanziell nicht einfache Zeiten hindurch – bis 2010. Zwischenzeitlich hatte die Delegiertenversammlung des 55. Deutschen Schützentages 2007 in Saarbrücken ihn zum Rechnungsprüfer gewählt, ein aufwändiges und anspruchsvolles Amt, aus dem er nun nach 12 Jahren ausscheiden wird.

Für seinen unermüdlichen Einsatz im westfälischen und im deutschen Schützenwesen ist Heinz Bonke mehrfach geehrt worden. Er trägt das Protektorabzeichen in Gold und ist Ehrenmitglied des Westfälischen Schützenbundes.

Rudi Caspari (Schützenverband Saar)

Seit seinem Eintritt in den Schützenverein Heckendalheim im Jahr 1972 hat sich Rudi Caspari vor allem dem Leistungssport gewidmet. Er war stellvertretender Landessportleiter und dann mehr als 15 Jahre lang Landessportleiter des Schützenverbandes Saar. Darüber hinaus wirkte er viele Jahre als Ausbilder für Trainer und Kampfrichter sowie im Bereich der Waffensachkunde. Als nationaler und internationaler Kampfrichter fungierte er bei zahllosen Veranstaltungen des Schützenverbandes Saar und bei Länderkämpfen des Deutschen Schützenbundes. 1989 wurde er Vorsitzender des Kampfgerichts bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück, seit 1994 saß er bei den in Deutschland ausgetragenen Weltcup in der internationalen Jury. Er war Mitglied des Sportausschusses und der Technischen Kommission des Deutschen Schützenbundes.

Rudi Caspari ist Ehrenmitglied des Schützenverbandes Saar und trägt den Ehrenring des Deutschen Schützenbundes.



EHRENMITGLIEDSCHAFT

Karl Heinz (Sächsischer Schützenbund)

Seit 1993 ist Karl Heinz Mitglied der Muskauer Schützengilde 1511. Seine ehrenamtliche Funktionärlaufbahn begann, als ihn die Schützengilde im Jahr 1996 in den Vorstand berief. Von großer Bedeutung war seine Beteiligung an der Gründung des Sportschützenkreises 14, von 1997 bis zum Jahr 2000 arbeitete er im Kreisvorstand. Er schied aus, als er zum Vizepräsidenten des Sächsischen Schützenbundes gewählt wurde. Dieses Amt füllte er bis 2018 mit immensem Einsatz aus, daneben wirkte er seit 2008 zehn Jahre lang als Leiter des Ausschusses Waffenrecht in seinem Verband. Von 2002 bis 2018 war er Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes, und seit 2008 vertritt er die Interessen des Sächsischen Schützenbundes im Präsidium des Kuratoriums „Tag der Sachsen“. Daneben ist er weiterhin Mitglied im Bundesausschuss Ehrungen des Deutschen Schützenbundes.

Für seinen großen Einsatz zum Wohl des Schützenwesens wurde Karl Heinz mehrfach ausgezeichnet, unter anderem ist er Ehrenmitglied des Sächsischen Schützenbundes.

Jonny Otten (Nordwestdeutscher Schützenbund)

Ein Urgestein des Schützenwesens in Deutschland ist Jonny Otten. 22 Jahre lang, von 1997 bis 2019 führte er den drittgrößten Landesverband im Deutschen Schützenbund, den Nordwestdeutschen Schützenbund (NWDSB), und ist damit einer der erfolgreichsten und erfahrensten Spitzenfunktionäre im Sport überhaupt.

Jonny Otten begann seine Laufbahn 1968 als junger Sportschütze beim Schützenverein Adolphsdorf. Schon bald wurde man im Landesverband auf ihn aufmerksam. Von 1979 bis 1982 war er Landesjugendleiter, direkt danach bis 1989 Landessportleiter. Parallel dazu wirkte er bis 1990 als Referent für Breitensport in seinem Landesverband. Im Jahr 1993 wählte ihn die Delegiertenversammlung des NWDSB zum Vizepräsidenten, vier Jahre später beim Schützentag im Bezirk Osterholz-Scharmbeck zum Präsidenten. Über ein Vierteljahrhundert, von 1993 bis 2019, vertrat er die Interessen der nordwestdeutschen Schützinnen und Schützen im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes. Auch im Dachverband übernahm Jonny Otten Verantwortung, etwa als stellvertretender Bundessportleiter von 1988 bis 1997. Im Jahr 2005 wählten ihn die Delegierten des 54. Deutschen Schützentages in Göttingen zum Vizepräsidenten des Deutschen Schützenbundes. Bis 2017 amtierte er als DSB-Vizepräsident Bildung & Verbandsentwicklung. Er war Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Mitgliederentwicklung, die das Präsidium im Jahr 2008 ins Leben gerufen hatte und die in Zusammenarbeit mit der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes das Projekt „Ziel im Visier“ und das „Wochenende der Schützenvereine“ zur Gewinnung neuer Mitglieder erarbeitete.

Für sein unermüdliches Engagement und seine großen Verdienste wurde Jonny Otten vielfach geehrt. Er trägt alle Auszeichnungen des Nordwestdeutschen Schützenbundes, dessen Ehrenmitglied er auch ist; der Deutsche Schützenbund verlieh ihm unter anderem den Goldenen Ehrenring und das Protektorabzeichen in Gold, der Internationaler Schießsport Verband (ISSF) die Goldene Ehrenmedaille.



EHRENMITGLIEDSCHAFT

Peter Ringer (Schützenverband Berlin-Brandenburg)

Im Jahr 1962 trat Peter Ringer der Zehlendorfer Schützengilde bei, der er heute noch angehört. Das Sportschießen praktizierte er in der Schießsportabteilung des Polizei-Sport-Vereins Berlin, deren Vorsitzender er auch bis 1983 war. Er war Kreissportleiter und von 1974 bis 1999 Kreisvorsitzender im Schützenkreis 2 des Verbandes. Schon Ende der 1960er Jahre ließ er sich zum Übungsleiter, bald auch zum Kampfrichter und internationalen Kampfrichter ausbilden. Seit 1973 engagierte er sich über Jahrzehnte ununterbrochen als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei den Deutschen Meisterschaften, seine Kampfrichtereinsätze sind nicht zählbar. Zu den Höhepunkten seiner Laufbahn gehören die Einsätze bei den Wurfscheibenweltmeisterschaften 1977 in München, der Bogenweltmeisterschaft 1979 in Berlin und die Einsätze bei den UIT/ISSF-Weltcups in Suhl und München.

In der Phase der deutschen Wiedervereinigung war Peter Ringer als Beauftragter des Landesverbandes entscheidend daran beteiligt, dass der Kontakt zu den in Brandenburg angesiedelten, aber zum Verband Berlin-Brandenburg gehörenden Schützenvereinen, schnell wieder aufgenommen und gepflegt wurde. Damit konnten diese Vereine sich reibungslos integrieren.

Zwischen 1995 und 2001 war Peter Ringer Stellvertretender Verbandsvorsitzender, im März 2008 wurde er von der Delegiertenversammlung zum Präsidenten des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg gewählt. Er führte den Verband bis zum Jahr 2014.

Peter Ringer ist Ehrenmitglied des Schützenverband Berlin-Brandenburg und trägt unter anderem den Goldenen Ehrenring des Deutschen Schützenbundes.

Franz Schreiber (Bayerischer Sportschützenbund)

Franz Schreiber war seit 1982 bei der International Shooting Sport Federation (ISSF) tätig, von 2008 bis Anfang 2011 als Exekutivdirektor. Im Februar 2011 wählte ihn der Verwaltungsrat der ISSF nach dem Tod seines Vaters zum Generalsekretär, eine Entscheidung, die die Generalversammlung im Jahr 2014 durch ein eindrucksvolles Wahlergebnis bestätigte. Franz Schreiber bekleidete das Amt bis zur Generalversammlung im November 2018 in München.

Mit Franz Schreiber hat der Deutsche Schützenbund viele Jahre lang nicht nur im allgemeinen Tagesgeschäft eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Ein glanzvoller Höhepunkt dieser Kooperation war die 50. ISSF Weltmeisterschaft auf der Olympiaschießanlage in München-Hochbrück im Jahr 2010, die als beste Schießsportweltmeisterschaft mit dem größten Teilnehmerfeld aller Zeiten und einer nie dagewesenen Medienpräsenz in die Schießsportgeschichte eingegangen sind. Generalsekretär a.D. Franz Schreiber hat zusammen mit dem Deutschen Schützenbund maßgeblich zur Zukunftssicherung des Schießsports auf internationaler Ebene beigetragen. In enger Kooperation mit ihm wurden Disziplinen und Wettkampfformate entwickelt, die den rasant gestiegenen Voraussetzungen des olympischen Sports Rechnung tragen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang etwa die Juniorenweltcups und Weltmeisterschaften in Suhl, die Weltmeisterschaften Target Sprint und die Austragung von Team und Mixed Team Wettbewerben. Nicht zuletzt haben all diese Veranstaltungen zusammen mit den Weltcups und Weltcupfinals mit verlässlicher Unterstützung Franz Schreibers die Standorte unserer Großanlagen auf dem Friedberg und in Hochbrück sichern helfen.

Franz Schreibers Sympathie für den Deutschen Schützenbund und seine Nationalmannschaft war – bei aller gebotenen Neutralität selbstverständlich - vor allem bei den Vorbereitungen unserer Delegationen im Vorfeld von internationalen Wettkämpfen, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen stets spürbar und hat im organisatorischen Bereich vieles erleichtert. Der Deutsche Schützenbund und das Sportschießen in Deutschland haben dem ausgeschiedenen ISSF-Generalsekretär viel zu verdanken. Durch die enge und freundschaftliche Kooperation mit Franz Schreiber und unser synchronisiertes, weitsichtiges und nachhaltiges Wirken steht der Deutsche Schützenbund heute in der Spitze des internationalen Schießsports.



EHRENMITGLIEDSCHAFT

Klaus Stallmann (Westfälischer Schützenbund)

Seit 1970 ist Klaus Stallmann Mitglied im Schützenverein Brambauer, wo er bereits ein Jahr später den Festausschuss als Vorsitzender übernahm, von 1981 bis 1991 als Oberst und danach über ein Vierteljahrhundert als Präsident fungierte. Unter seiner Führung erzielte der Verein zahlreiche sportliche Erfolge, gründete eine Bogenabteilung und erfreute sich eines stetigen Mitgliederzuwachses.

Die Delegierten des Westfälischen Schützenbundes wählten das ehemalige Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtages beim Schützentag 1997 in Emsdetten zum Vizepräsidenten, seitdem gehörte Klaus Stallmann auch dem Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes an. Dort gab er als verlässlicher Partner regelmäßig wichtige Impulse zum Wohl des Schützenwesens. Im Jahr 2001 übernahm Klaus Stallmann das Präsidentenamt im Westfälischen Schützenbund und führte den Verband 16 Jahre lang umsichtig, klug und erfolgreich bis zum Oktober 2017.

Unter seiner Verantwortung wurde das Landesleistungszentrum Dortmund in den Jahren 2002-2005 modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht, zwischen 2014 und 2017 heizungs- und gebäudetechnisch umfassend saniert. Damit bleibt die größte überdachte Schießsportanlage Deutschlands auch zukünftig die erste Adresse für nationale und internationale schießsportliche Großveranstaltungen. In seine Amtszeit als Präsident fallen auch zahlreiche sportliche Erfolge westfälischer Schützinnen und Schützen bei Europa- und Weltmeisterschaften, Weltcups und Olympischen Spielen.

Klaus Stallmann ist ein Funktionär mit Leib und Seele. Sein einzigartiges ehrenamtliches Engagement, das weit über das übliche Maß hinausging, wurde vielfach ausgezeichnet. Er ist Ehrenpräsident des Westfälischen Schützenbundes und unter anderem Träger des Protektorabzeichens des Deutschen Schützenbundes und des Goldenen Ehrenrings.